



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

CXCVIII. Wedege von Wedel und Heinrich Vornstädt verkaufen einer  
Wittwe zu Königsberg eine in geistlichen Besitz gewandte rente, am 14.  
April 1409.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

nen recht ouer hebben edder van deme broke, hyr vmme, dat dy rat dat recht vnde den broke seluer sik hebben beholden. Vnde dyt gherichte heft dy Stad my vorkoft vor twehundert mark tu myneme lyue vnde nicht tu mynen eruen, vnde wen ik dot byn, so schal dat richte weddersteruen an dy stad vnde nicht an myne eruen. Des to tughe so hebbe ik myn Ingesigel laten hanghen an dessen openen briff, dy gegeuen ys na der bort cristi vnser heren vinteynhundert iar, dar na in deme neghenden iare, an der hilghen dryer koninghe daghe.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 144a.

CXCVIII. Webege von Wedel und Heinrich Bornstädt verkaufen einer Wittwe zu Königsberg eine in geistlichen Besitz gewandte Rente, am 14. April 1409.

Vor allen cristen luden, dar desse briff vorkumpt, dy en syn este horen lezen, zo kenne wi wedighe van wedel, buzeten tu wubyzer, vnd heydenrik bornstede, buzeten tu bellin, dat wi vorkoft hebben vnd vorkopen met maght desses brides twintich mark Jerliker rente der erliken wedewen gertruden, geheiten di kerstian grünizynne, Borgersehe tu konigefberge, vor drudehalf hundert mark stetynscher penninghe, di si vns wol tu danke betalet heft tu vnser nüge. Di kop steit vnder vns tuschen al sus, dat wi beyde, wedige vnd heydenrik, edder vnse rechten erfen van eruen tu eruen willen vnd scolen andwerden vnd wol betalen twintigh mark rente vp funte mertens dagh, di nu negest tu komende is, vnd denne dar na alle iar van iare tu iare Twintigh mark up funte mertens dagh, alle dy wyle dat vnse koep steit, nach vtwinghe desses bryues. Desse vorbenumede rente scole wi vorbenumeden antwerden up den vorscreuen enkedden funte mertens dagh vnvortogen in konigefberghe der vorbenumeden wedewen up her hinrick lubbechows behuf, also dat zy zy em vort antwerden magh Vp den suluen dagh, zo zy zy em tu almiffen renten dorgh got gegeuen vnd vorlegen heft edder eneme andren, he si, wi hy sy, den dy rente gelegen wert na syme dode van der suluen wedewen Odder van eren vrunden, den di leen ware behoret na ereme dode, nach vtwinghe des erwerdigen hern vnser gestliken vaderes des biscoppes brif van camyn, Dar he mede desse rente gestlike bustediget heft. Weret ok, dat wi wedige vnd heidenryk este vnse eruen desse rente wolden weder kopen, dat schole wi en Jar tu vorne zegen gertruden, wedewen, edder eruen, nakomelingen di liers werden der rente na ereme dode, vnd di dagh der upzeginghe scal wesen funte mertens dagh, vnd denne dar na uppe funte mertens dagh, wen dat Jar vmme komen is, so scole wi wedige vnd heidenrik edder vnse eruen weder antwerden vnd wol butalen drudehalf hundert mark vnd twintigh mark der vorbenumeden wedewe edder den leen hern na ereme dode up des almuffen renteners behuf vnvortogen vnd wol tu danke In Konigefberge. Weret ok, dat wi wedige vnd heidenrik este vnse erfen dit so nicht en helden, so desse brif utwilet, welken redeliken schaden gertrud vorscreuen este na oreme dode lenhern este di almuffen rentener dun musten este deden, di bewislik were, dy schade kome em tu, wu he em thu kome, den schaden loue wy em thu bunemende deger vnd gantz altemale. Alle desse vorscreuen stücke loue wi hey-



denrik vnd wedige, sakeweldigen, vnd vnse eruen vnd met vnzen medelouers, di sy heiten: her clawes zak, ridder, michil van zydo, hans van scheninghe, buseten tu Kregenik, lambrecht van wedel, fredrik zak vnd hinrik swartenholte, mit ener samenden hant stede vnd vaste tu holdende in guden truwen der vorbunumeden wedewen vnd na ereme dode den leenbern up des almussen renteneres buhuf, he zy, wy hy sy. Vnd dat mede in bescheiden, est jennich desser borgen welk storuen, so loue wi vorbunumeden wedige vnd heydenrik este vnse eruen, ander borgen weder tu settende, so tu louende, alze desse brif vtwiset. Vnd des tu tughe vnd tu ener hoyer buwarynge so hebbe wi alle vorfcreuen sakeweldien vnd borgen dessen brif busegelen laten vnder vnfen ingesegelen, di gehenget sin vnder vnser vulboert an dessen brif, Dy gefcreuen is na godes bord vinteynhundert Jar, dar na in deme negenden Jare, des fundages na deme hilgen pasche dage.

Nach dem Original des Königsberger Stadtarchives No. 160.

CXCIX. Der Herrenmeister Reimar von Güntersberg gestattet der Stadt Königsberg die Errichtung des St. Gertraud-Hospitals, am 28. April 1409.

Wy Broder Reymar van Gunterfberge, ordens Sente Johannis des hilgen huses des hospitals to Jerusalem In Sassen, In der marke, In Wentlant vnde In pomern meister vnde gemeyne bydiger, Bekennen offentlichin in dessem breue, dat wi met vnfen plegern gemeynlichen in vnsem Cappittel, dat wi heylden to dem quartzan, hebben angefeen de gude begheringe vnde dinste, de dy Rad van Konigfberge vnsem orden dikke bewiset hebben vnde plechliken bewisen. Hir vmme sint wi na rade der suluen vnser plegern to rade geworden to orlouende vnde to gunnende, orlouen vnd gunnen Jegenwardichliken met macht deszes breues den Erfamen vorsichtigen Ratmannen dar sulues to konigfberge To stichtende vnde to buwende buten erer stad vor dem dore eyn hospitale vnde herberge der armen kranken In dy ere der hilgen Juncvrowen Sunte gertruden, dar by sy hebben vnde maken schollen eyne Cappelle, dy in allen begripingen vnde bestedingen deme perner vnser kirken to Konigfberge vnderdenich wesen schal vnde stan to des perners regiringe vnde schikkingen, also dat allens, wes van offer dar geuellet, dem perner schal behoren, Vnde schollen dar In maken eyn hoch altar, dat dem vorfcreuen perner to Konigfberge vnde synen Cappellanen tostan schal, Oft zy vme god willen den armen kranken, dy in dem suluen hospitale werden wonen, missen holden wolden. Doch schal vnse perner met synen cappellanen vn . . . . . syn In der suluen Cappellen missen to holden vnde to schicken, Sunder den willen bi sik suluen beholden vnde hebben mit der missen. Vortmer oft godes schikkinge queme, dat In der cappellen altaria gesticht vnde gemaket worden, der . . . . . cleyne, So hebbe wi vns met den vorfcreuen Radmannen voreynigt, also dat der altarien stichter vnde wi dar . . . . . funderende des altaris . . . . . hebben schal met synem erfnamen mannesgeschlechte, dy wile by edder syne . . . . . leuendich syn. Wenne . . . . . altar stichter vnde syn erfname manskinner vorfteruen, So schal dy liginge . . . . . der altarien